

Vagantenlied

E

Auf der re- gen- nas- sen Stra- ße roll'n die Wa- gen im- mer- zu,
Auf der re- gen- nas- sen Stra- ße win- ke ich den Wa- gen zu,

H⁷ E A E

nie ist es dort still. He da! Rast nur zu, ihr
ken- ne nicht ihr Ziel.

A E

habt ja kei- ne Ruh! Auf der re- gen- nas- sen Stra- ße weht ein

H⁷ E

küh- ler Wind mir zu. Weiß er, wo- hin ich will?

In des Dorfes alter Schenke trinke ich den kühlen Wein,
sing und spiel dazu.
In des Dorfes alter Schenke sitzt ein hübsches Mägdelein,
lacht mir lustig zu.
Bin nur ein Vagant, ziehe durch das Land.
In des Dorfes alter Schenke kann ich doch nicht lange sein,
hab' ja keine Ruh.

Auf der sonnenhellen Straße rolln die Wagen immerzu,
nie ist es dort still.
Auf der sonnenhellen Straße winke ich den Wagen zu,
weiß, wohin ich will.
He da! Halte an! Es läßt mir keine Ruh.
Denn der Sonne erste Strahlen zwinkerten mir fröhlich zu,
Waldeck ist mein Ziel.

Worte und Weise: Ralf Tonnätt, Nerother-Orden der Freibeuter, 1955.

*Aufgezeichnet nach dem Altnerother-Treffen zu Ostern 1996 in der Uckermark.
Ralf sang uns das Lied auf der Veranda unseres gemeinsamen Schlafplatzes vor.
Textkorrekturen nach einer Tonbandaufzeichnung von Ralf Tonnätt am 18. Juli 1998.*

*Aus: "Lied- und Tonarchiv", Kassel.
Copyright 1998, Alle Rechte vorbehalten.*